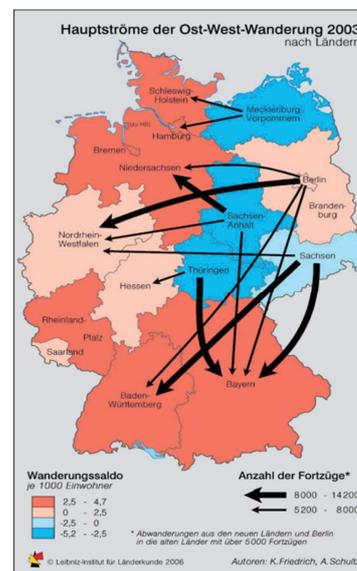


Die Nachvollziehbarkeit der Bevölkerung «...wie in der folgenden Abbildung zu sehen ist...»

Die Bevölkerungsforschung macht es sich zur Aufgabe die Bevölkerungsstruktur, -veränderung, -bewegung, -wanderung sowie -verteilung erklärend zu untersuchen. Resultate dieser wissenschaftlichen Bemühungen sind Beschreibungs- und Erklärungsmodelle, die detaillierte Angaben zu Gesetzmäßigkeiten der Struktur und des Zustandes der Bevölkerung beinhalten sowie Aussagen über die zukünftige Entwicklung der Bevölkerung ermöglichen sollen (Engelhardt 2011). Mit Bezug zur Narratologie (vgl. Helbig 2001, Fludernik 2008) sind Bevölkerungsbeschreibungen und -prognosen jedoch keine Repräsentationen von bevölkerungsrelevanter Informationen, sondern Konsequenzen von Erzählungen, die als sprachliche Akte bestimmtes Wissen und dessen Bedeutungsinhalte über Personen und Orte transportieren und damit wesentliche Elemente wissenschaftlichen Geographie-Machens sind.

Mit Blick auf die Arbeiten der Bevölkerungsforschung fällt zudem auf, dass das diskursive Erzählen über Personen und Orte von visuellen Praktiken begleitet wird. Im Zuge dessen erfolgt die Vermittlung wissenschaftlichen Wissens innerhalb der Scientific Community als auch die Popularisierung bevölkerungsrelevanter Informationen durch die Visualisierung sozialräumlicher Phänomene in Form von Karten, aber auch Diagrammen, Tabellen und/oder Graphiken. Mit Bezug zu bild(diskurs)analytischen Perspektiven (vgl. Flusser 1998, Heintz & Huber 2001, Bredecamp & Schneider 2006, Burri 2008, Schlottmann & Miggelbrink 2009) bilden diese Visualisierungen die sozialräumliche Welt nicht ab, sondern sind ebenfalls Konsequenzen visueller Praktiken der Wissenschaft. Als Ikonen (Boehm 1994) und Viskurse (Knorr-Cetina 2001) sind sie autonome Stimuli der Wirklichkeitskonstruktion, deren zentrales Element – die Sichtbarkeit – sozialräumlichen Phänomenen einen objektiven Status zuschreibt.

Der Vortrag «Die Nachvollziehbarkeit der Bevölkerung» wird am Beispiel der deutschen Bevölkerungsforschung zeigen, welche konkreten visuellen Praktiken WissenschaftlerInnen anwenden, um ihren Untersuchungsgegenständen Objektivität als auch ihren Ergebnissen Glaubwürdigkeit zu verleihen, so dass wissenschaftliches Wissen als wahres – also gültiges Wissen – zirkulieren kann. Im Zuge dessen wird der Vortrag vor allem auch einen analytischen Zugang zum visuellen Material vorstellen und damit aufzeigen wie das wissenschaftliche Interesse an visuellen Praktiken der Wissensproduktion und -vermittlung operationalisiert werden kann.

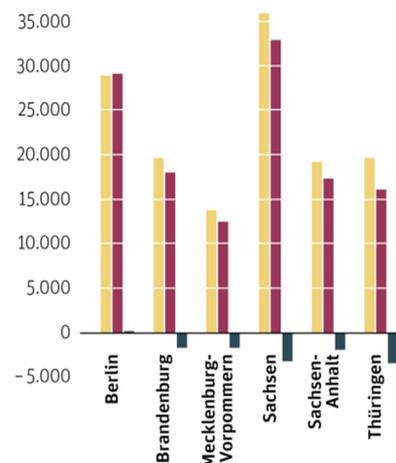


Hauptströme der Ost-West-Wanderung 2003; Quelle: Friedrich (2008:207)

Mit den jungen Frauen wandern die potenziellen Mütter ab

Im Jahr 2005 wären in den neuen Bundesländern bei einer normalen Geschlechterproportion von 96 Frauen zu 100 Männern 11.000 Kinder mehr zur Welt gekommen. Seit 1995 summiert sich die Zahl der durch selektive Abwanderung ausgefallenen Geburten in den neuen Ländern auf etwa 100.000.

Tatsächliche Geburtenzahl und prognostizierte Zahl der Geburten bei ausgewogenem Geschlechterverhältnis in den neuen Bundesländern im Jahr 2005 (Datengrundlage: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen)



Mit den jungen Frauen wandern die potentiellen Mütter ab; Quelle: Kröhnert & Klingholz (2007:73)

Vortragsangebot für einen individuellen Beitrag zur Tagung «Visuelle Geographien»; 14.-16.11.2013; Goethe-Universität Frankfurt am Main; Jun. Prof. Dr. Antje Schlottmann und Prof. Dr. Holger Jahnke

Dr. Jeannine Wintzer, Universität Bern, Geographisches Institut, Gruppe Kulturgeographie
wintzer@giub.unibe.ch, www.giub.unibe.ch

Literatur

Boehm, Gottfried (1994): Was ist ein Bild? München: Wilhelm Fink Verlag.

Bredenkamp, Horst & Pablo Schneider (2006): Visuelle Argumentationen. Die Mysterien der Repräsentation und die Berechenbarkeit der Welt. München: Wilhelm Fink Verlag.

Engelhardt, Henriette (2011): Einführung in die Bevölkerungswissenschaft und Demographie. Würzburg: Ergon-Verlag.

Fludernik, Monika (2008): Erzähltheorie. Eine Einführung. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

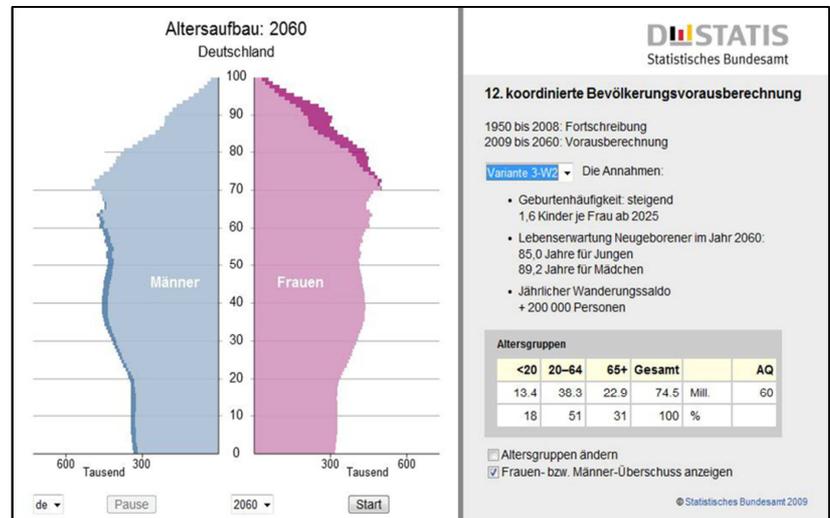
Flusser, Vilém (1998): Kommunikologie. Frankfurt am Main: Fischer.

Helbig, Jörg (2001): Erzählen und Erzähltheorie im 20. Jahrhundert. Festschrift für Wilhelm Fäger. Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter.

Friedrich, Klaus (2008): 16 Jahre innerdeutsche Ost-West-Migration – eine Einführung in die Transformation eines geschlossenen Migrationsregimes in die Postmoderne. In: Friedrich, Klaus & Andrea Schultz (Hrsg.): Brain Drain oder Brain Circulation? Konsequenzen und Perspektiven der Ost-West-Migration. Leipzig: Leipzig-Institut für Länderkunde, 13-20.

Huber, Jörg & Martin Heller (Hrsg.): Konstruktionen Sichtbarkeiten. Wien: Springer.

Schlottmann, Antje & Judith Miggelbrink (2009): Visual Geographies – an editorial. In: Social Geography 4, 1-11.



Koordinierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Bundesamtes bis 2060 mit einer Fruchtbarkeitsrate von 1,6 Kindern je Frau; Quelle: www.destatis.de